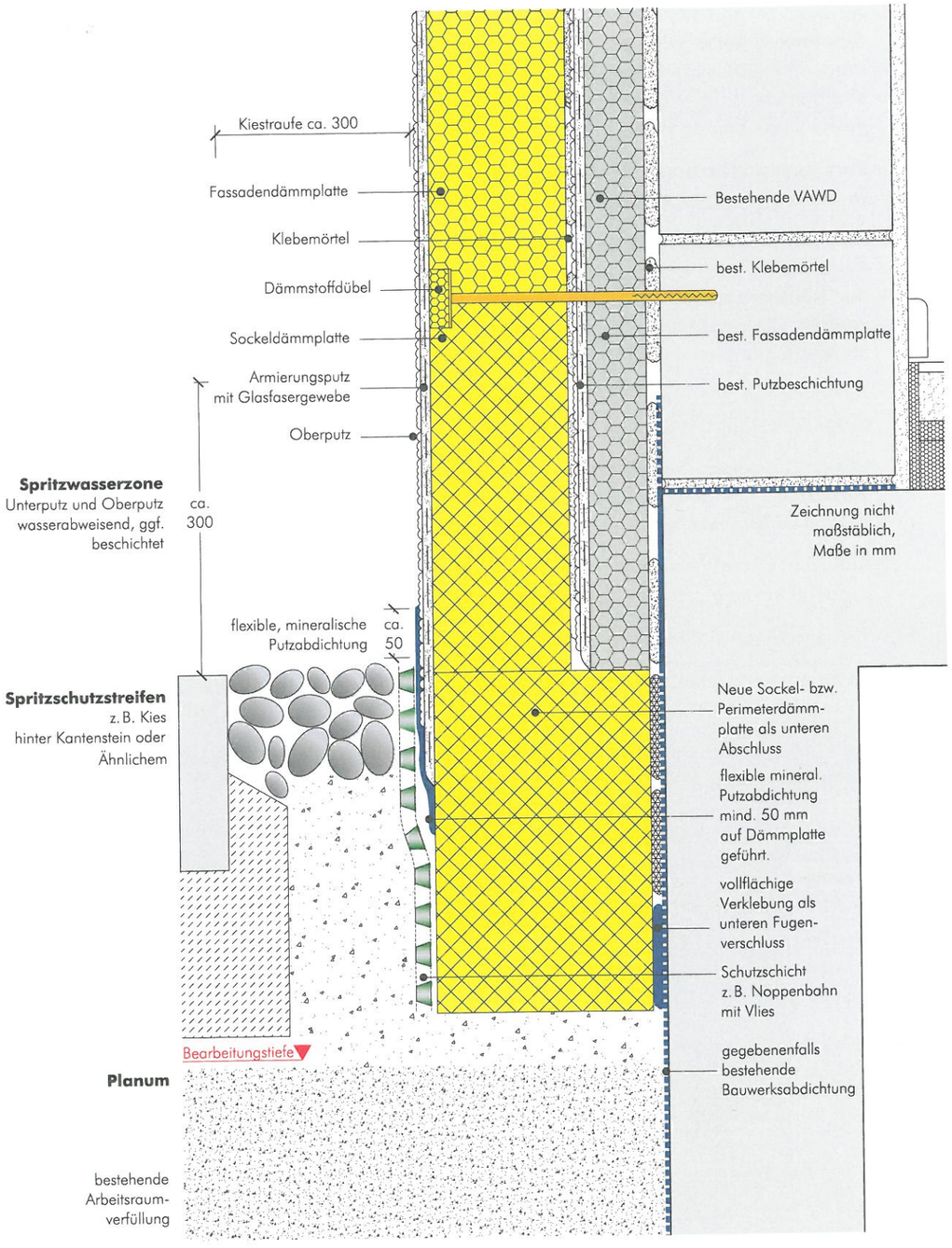
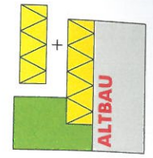
4.4 Sockelausbildung bei Aufdoppelung und geradem Abschluss

Geländeanschluss: Spritzschutzstreifen/Kiestraufe



4.4 Sockelausbildung bei Aufdoppelung und geradem Abschluss



Geländeanschluss: Spritzschutzstreifen/Kiestraufe

Bei diesem Detail wird auf eine vorhandene Außenwärmedämmung eine neue verputzte Außenwärmedämmung (VAWD) „aufgedoppelt", welche in das Gelände einbindet.

Üblicherweise endeten frühere Außenwärmedämmungen oberhalb des Geländes. Diese können nachträglich energetisch verbessert werden, wobei zur Minimierung der Wärmebrücke im Bereich der Kellerdecke die neue Dämmung ins Erdreich einbindet. Zur Dämmung im Sockel und erdberührten Bereich wird eine feuchtebeständige Dämmplatte (z. B. Sockel-/Perimeterdämmplatte) eingebaut.

Beispielhafte Reihenfolge der Arbeitsschritte:

- Abgraben am zusätzlich zu dämmenden Sockel und erdberührten Bereich,
- Reinigen des Untergrundes,
- ggf. nichttragfähigen Putz entfernen und ersetzen,
- Untergrund, z. B. Bauwerksabdichtung im Klebebereich auf Tragfähigkeit und dergleichen überprüfen ggf. ertüchtigen,
- feuchtebeständige Dämmplatte unterhalb der alten verputzten Außenwärmedämmung (VAWD) in Gesamtdicke einbauen,
- Aufdopplung auf VAWD-alt mit geeigneter Befestigung (z. B. Verkleben und Dübeln),
- Armierungsputz mit Gewebeeinlage,
- Oberputz,
- Putzabdichtung im erdberührten Bereich sowie bis 50 mm über geplante Geländeoberfläche,
- Schutzschicht vor Putzabdichtung einbauen,
- Oberbau herstellen bzw. Gelände anfüllen,
- Herstellen der Kiestraufe.

Werden bei bestehenden VAWD die Dämmplatten im Sockel oder im erdberührten Bereich zur Verbesserung des Feuchteschutzes entfernt, dann kann auch wie hier beschrieben vorgegangen werden.

Die Dämmstoffplatten können auf mineralische oder bituminöse Abdichtungen mit geeigneten Produkten geklebt werden.

Siehe auch in Detail 4.1 Abschnitt „Putzabdichtung und mechanischer Schutz des Sockelputzes".